

MIT EINANDER FÜR EINANDER

Das informative Mitgliedermagazin der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Hamborn eG

Ausgabe 8 [Frühjahr - Sommer 2011]

BRÜCKE DER SOLIDARITÄT 1988

**Solidarität ist
unsere Stärke:
Wir bauen Brücken!**

WICHTIG!

Seiten 7 bis 10:
Die neue verbindliche
Hausordnung zum Herausnehmen
und Aufbewahren!



WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT
DUISBURG-HAMBORN eG



WOHNUNGSGENOSSENSCHAFT
DUISBURG-HAMBORN eG

Wir sind für Sie da

Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Hamborn eG

Pollerbruchstraße 56 - 58 • 47169 Duisburg

Tel.: 0203 55592-0

Fax: 0203 55592-22

Web: www.hamborner-woge.de

E-Mail: kontakt@hamborner-woge.de

Wir beraten Sie persönlich

Mo. - Mi.: 8.00 bis 12.00 Uhr

Do.: 8.00 bis 12.00 Uhr

und 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Fr.: 8.00 bis 12.00 Uhr

Unsere Objekte finden Sie in

Duisburg-Marxloh

Duisburg-Fahrn

Duisburg-Alt-Hamborn

Duisburg-Bruckhausen

Duisburg-Röttgersbach

Duisburg-Obermarxloh

Duisburg-Neumühl

Duisburg-Walsum

Impressum

Herausgeber:

Wohnungsgenossenschaft

Duisburg-Hamborn eG,

Pollerbuchstr. 56-58, 47169 Duisburg,

vertreten durch den Vorstand:

Johannes Schneider, Thomas Stoy

Redaktion: **Reiner A. Terhorst** (v.i.S.d.P)

Fotoredaktion : **Jürgen Hovorka**

Titelfoto: **Raimond Spekking** -

wikipedia.de

Layout/Konzeption:

Ulrich Overländer/Reiner A. Terhorst

Produktion: **[derBeran] Service,**

Holtener Str. 221, 47167 Duisburg,

Tel.: 0203 586921,

Web: www.derBeran.de

Auflage: 5.000 Exemplare,

verteilt an die Mieter und Mitglieder der

WoGe Hamborn; weitere Exemplare in

angrenzende Haushalte und zur Auslage

in den Geschäften und Betrieben im

Einzugsbereich der WoGe Hamborn



Unsere Genossenschaft "lebt" Solidarität:

„Wir bauen Brücken“!

Die Zahlen sprechen für sich oder – in aller Bescheidenheit – besser gesagt: Für uns! Wir haben auch im vergangenen Geschäftsjahr, soviel sei an dieser Stelle schon einmal verraten, gut gewirtschaftet, und das im Interesse unserer Mitglieder und Mieter. Der Aufsichtsrat und die Vertreterversammlung werden den Jahresabschluss sorgfältig prüfen und bewerten.

Darüber werden Sie in der Herbst-Winter-Ausgabe unseres Mitgliedermagazins Miteinander Füreinander lesen. In dieser Ausgabe, die Ihnen jetzt vorliegt, werden zahlreiche Aktivitäten beschrieben und Informationen gegeben, die deutlich machen, dass sich unsere Genossenschaft zwar in erster Linie um ihr „eigentliches Geschäft“ kümmert, das Bauen, Instandhalten und Modernisieren von Häusern und Wohnungen sowie der Pflege des unmittelbaren Wohnumfeldes. Aber dennoch: Wir sind gerade aus unserem genossenschaftlichen Anspruch und Selbstverständnis auch darüber hinaus engagiert: Für die Menschen, für die Gesellschaft, für die Zukunft. Mit unserer Arbeit wollen wir Brücken bauen. Dieses aber nicht Stein auf Stein oder Stahlträger an Stahlträger, sondern symbolisch und im übertragenen Sinn.

Die Brücke ist schließlich ein weit verbreitetes Symbol für die Überwindung von Gräben und die Verbindung über trennende Grenzen hinweg. Daran knüpfen sowohl die Bezeichnung des Papstes als „Pontifex Maximus“ (Oberster Brückenbauer) als auch die Wahl der Brücke als Symbol kirchlicher, sozialer und gesellschaftlicher Einrichtungen an. Auf der Rückseite jeder Eurobanknote ist ebenfalls eine Brücke als einendes Symbol der Gemeinschaft abgebildet. Eine Brücke steht auch für den Aufbruch zu neuen Ufern.

Und genau in dieser Hinsicht und in diese Blickrichtung wollen wir als Wohnungsgenossenschaft Hamborn Brücken bauen.

Und dazu zählt auch unser Engagement in Hamborn und für Hamborn. Da war und ist es nahezu eine „schöne Pflicht“, sich zum 100. Geburtstag der „Stadt und Großstadt Hamborn“ einzubringen. Genauso wichtig ist es, Kinder zu unterstützen, die sich mit einem großen Zirkusprojekt spielerisch an den Ernst des Lebens wagen. Oder aber eine geplante Vater-Kind-Aktion. Oder unsere Kursangebote im Mehrgenerationentreff. Oder der Einsatz, jugendliche Exzesse zu stoppen. Oder die Rabattangebote für unsere Mitglieder und Mieter in Carolinensiel. Oder...oder...oder! Vieles darüber erfahren Sie in dieser Ausgabe von Miteinander Füreinander. Viel Spaß beim Lesen!

Der Vorstand der WoGe Hamborn

ZUM TITELBILD:

Die Brücke der Solidarität in Hochfeld hat Symbolkraft in Duisburg. Und auch die Wohnungsgenossenschaft Hamborn ist in ihrem Denken und Handeln von Solidarität geprägt. Wir bauen symbolisch Brücken von Menschen zu Menschen.

Erwirtschaftetes Geld hilft helfen

„Jo mei, ist denn heit scho Weihnachten?“ hieß es jetzt bei den „Machern und Begünstigten“ des traditionellen Röttgersbacher Weihnachtsmarktes der großen Hilfe. Zum einen wurden bereits jetzt die Weichen für den 6. Röttgersbacher Weihnachtsmarkt am 26. November 2011 gestellt, zum anderen schritt man zur freudigen „Gewinnausschüttung“.

Längst ist der Röttgersbacher Weihnachtsmarkt eine „Erfolgsgeschichte“ geworden. Und nach dem großen Regen im Jahr 2009 zeigte sich Petrus wieder von seiner besten Seite. Bezirksbürgermeister Uwe Heider eröffnete den Markt der großen Hilfe, und alles, was im Stadtteil Rang und Namen hat, war auf den Beinen. Ganz besonders auch die vielen kleinen Besucher hatten ihren Spaß an der Freud. Hamborns Bezirksamtsleiter Hans-Jürgen Nattkamp fühlte sich in seiner Rolle als Weihnachtsmann wieder sichtlich wohl und hatte prall gefüllte Tüten für die Kinder dabei.

Geld, das ihre Organisationen gut gebrauchen können, erhielten jetzt das Kinderprojekt „Arche“ und die Schulmaterialienkammer, nämlich jeweils 2.000 Euro. Auf unserem Foto freuen sich die aktiven Teilnehmer mit den „Überreichern und Begünstigten“, die in der ersten Reihe sitzend stolz die Beträge dokumentieren. V.l. Thomas Stoy, Johannes Schneider, Hiltrud Wagner, Thomas Diederichs, Bezirksbürgermeister Uwe Heider, Hans Weber, Heinrich Kahlert und Sebastian Hein.



Neben den „Ideengebern und Begründern“ Wohnungsgenossenschaft Hamborn und Volksbank Rhein-Ruhr waren und sind wiederum die Schule am Park, der Kinder-

Der letztjährige Weihnachtsmarkt der großen Hilfe brach bei gutem Wetter alle Rekorde.

garten St. Barbara, die Schule am Röttgersbach und deren Förderverein, die Kindertagesstätte Fahrner Straße, der Seniorenkreis und der Seniorenchor der Kirchengemeinde St. Barbara, der MGV Glückauf Neumühl, das Senftöpfchen, Bernd Erbe, Albert Kristiansen, die Pfarrjugend und der Dritte-Welt-Kreis von St. Barbara und viele andere engagiert tätig und haben sich mächtig ins Zeug gelegt, um möglichst viel Geld für Bedürftige zu erwirtschaften.

Der Reinerlös wurde jetzt – gerecht aufgeteilt – gemeinsam mit allen beteiligten Organisationen von den Vorständen der Volksbank Rhein-Ruhr, Hans Weber und Thomas Diederichs, und den Vorständen der WoGe Hamborn, Johannes Schneider und Thomas Stoy, überreicht. Jeweils 2.000 Euro nahmen Hiltrud Wagner für die gemeinsame Schulmaterialienkammer von Caritas und Pfarrei St. Norbert sowie Heinrich Kahlert und Sebastian Hein für das Projekt „Raum für Kinder e.V. – Die Arche“ der Gemeinde St. Hildegard dankbar entgegen.

Fazit: auf ein Neues beim dann mittlerweile 6. Röttgersbacher Weihnachtsmarkt im Jahr 2011, wiederum am Samstag vor dem 1. Advent. ■



»Auch in schlimmen Zeiten haben wir zueinander und uns gegenseitig geholfen«

Elisabeth Scheiermann feierte kürzlich ihren 90. Geburtstag und ist – durch und mit ihrem verstorbenen Mann – seit fast 60 Jahren Mitglied unserer Genossenschaft. Zunächst wohnte sie mit ihren Eltern in der Richterstraße. Bei so vielen Jahren kommen viele Geschichten zusammen, Orla-Maria Wunderlich vom Sozialmanagement der WoGe Hamborn nutzte die Gelegenheit, ein ausführliches Gespräch mit ihr zu führen, denn schließlich „fehlen“ Elisabeth Scheiermann nur 10 Jahre, um ein komplettes „Jahrhundert Hamborn“ miterlebt zu haben.

Frau Scheiermann, Sie zogen in den 40er Jahren in die Richterstraße ein, damals sah doch sicherlich alles noch ganz anders aus?

„Aber ja, am deutlichsten ist mir jedoch in Erinnerung geblieben, wie alle Fensterscheiben zerborsten waren, nachdem das Morianstift, das uns ja genau gegenüber lag, im Krieg von Luftminen getroffen worden war. Die Druckwelle hatte alle Fenster auf unserer Seite zerstört. Aber die Männer, die bei Thyssen arbeiteten, sorgten schnell für Hilfe. Sie be-

„Unsere Gärten und die Umgebung waren ein Paradies für Kinder. Gemeinsam wurde Obst gepflückt und gegessen“, erinnert sie sich.



sorgten bei Thyssen passende Bleche, mit denen die Fenster abgedichtet wurden. Frau Hortmann, auch ein Mitglied der Genossenschaft, wurde bei dem Angriff sogar verletzt, als sie durch die Druckwelle auf der Straße gegen eine Wand geschleudert wurde.“

Das war sicher eine ganz furchtbare Zeit für Sie und alle Menschen in Hamborn?

„Ja, die Zeit war ganz schlimm, so viele Menschen sind in diesem Krieg ums Leben gekommen, nicht nur an der Front, sondern auch in ihren Wohnungen. Aber wir haben auch in diesen schlimmen Zeiten zusammen gehalten und uns gegenseitig geholfen. Und es gab sogar Momente, in denen wir von Herzen gelacht haben. Einmal, bei einem Bombenalarm mitten in der Nacht, kam der Mieter aus dem zweiten Obergeschoss als letzter in den Keller: Völlig verschlafen, und nur mit Stahlhelm, Stiefeln und Nachthemd bekleidet. Wir haben so gelacht, aber er auch. Wir lebten ja.

Aber auch abgesehen vom Krieg sah hier alles ganz anders aus: Gegenüber lag das große Krankenhaus, auf der Straße fuhr die Straßenbahn von Alsum zum Hamborner Rathaus, wir hatten Vorgärten und hölzerne Fensterläden. Und hinten auf dem Hof hatten wir eine tolle Gemeinschaft, die haben wir übrigens heute auch noch. Aber damals war das noch viel mehr, die vielen Kinder ha-



Elisabeth Scheiermann weiß eine ganze Menge zu erzählen, aus guten und aus weniger guten Zeiten.

ben zusammen gespielt, und im Advent hatten die jungen Leute den ganzen Hof mit Lichtern geschmückt.“

„Und wenn dann mal beim Fußballspielen ein Ball über den Zaun geflogen ist, dann gab's aber richtig Ärger“ fügt ihr Sohn Johannes hinzu „denn damals war alles einzeln eingezäunt“. „Und die Kinder haben Knallerböden auf die Schienen der Straßenbahn gelegt, das gab ganz schön Krach, wenn dann die Bahn kam,“ lacht Frau Scheiermann.

Wann kamen Sie den in den Birkenkamp, wo Sie heute wohnen?

„Nach der Geburt meines dritten Kindes wurde die Wohnung zu klein, da sind wir dann zum Birkenkamp gezogen, weil eine von den großen Wohnungen frei wurde. Herr Grosch war damals noch Bauleiter, später dann Herr Hülsemann, heute ist es Herr Kocar. Die Zeit vergeht so schnell. Aber immer noch fühle ich mich sehr wohl hier bei der Genossenschaft, und wenn ich mal nicht mehr bin, dann wird mein Sohn die Wohnung übernehmen. So bleibt die Gemeinschaft in der Genossenschaft lebendig, die Eltern geben

ammengehalten

das an die Kinder weiter. Und weil ich selbst im Sozialamt gearbeitet habe, weiß ich besonders die soziale Einstellung der Genossenschaft zu schätzen. Und das färbt einfach auf unser Zusammenleben ab. Das war früher so, und das ist heute auch noch so. Als ich zuletzt so krank war, hat mir meine Nachbarin jeden Morgen eine Tüte mit Brötchen vor die Tür gestellt. Geld wollte sie keines dafür annehmen: Das sind jetzt die Blümchen für die Kranke, hat sie gesagt. Das stelle ich mir unter Gemeinschaft vor, und das in ordentlichen Häusern, eben von der Genossenschaft. Da habe ich als Mitarbeiterin des Sozialamtes aber andere Dinge gesehen: Im Wittfeldviertel früher, da waren Sozialhäuser. Dort sind wir mit gesammelter Wäsche in Körben hin-

Im Hintergrund des Bildes, das Elisabeth Scheiermann mit ihrem Sohn Johannes auf der Richterstraße zeigt, ist noch die Straßenbahn zu erkennen, die von Buschhausen nach Bruckhausen fuhr.



gegangen. Da gab es Häuser, in denen hielten sich die Mieter auf den Treppen auf und in den Küchen waren Hühner, und meine Kollegin und ich – da ging doch keiner allein hin – haben schon auf dem Hinweg überlegt, wie wir es vermeiden konnten, uns hinzusetzen, weil auf allen Stühlen die Hühner immer als Erste da gewesen waren.

Aber bei uns, da standen immer die Gemeinschaft, die Ordnung und das Miteinander im Vordergrund. Auch heute, mit meinen

90 Jahren, freue ich mich wieder auf den Sommer, auf unser nächstes Hoffest. Und dann genießen wir dort alle zusammen wieder die Sonne auf Hamborn“.

Lärmbelästigungen und Alkoholexzesse von Jugendlichen sind ein Problem:

Heider: „Wir werden das in Griff kriegen“

„So kann es einfach nicht weitergehen“, lautete das Fazit von Beschwerden über Lärm und ungebührlichen Benehmens von Jugendlichen, die unsere Wohnanlage in Neumühl im Bereich Usedom-, Wollin-, Lehrer-, und Albert-Einstein-Straße regelrecht „heimsuchten“. Unser für die Betreuung der Anlage zuständiger Kollege Rainer Weghaus hat die Beschwerden unverzüglich an den Vorstand weitergeleitet und auch der hat sich selbstredend sofort darum gekümmert. Jetzt scheinen unsere Bemühungen erste Früchte zu tragen.

Christa Brüggemann vom Jugendamt der Stadt Duisburg und Sprecherin des „Arbeitskreises Neumühl“, hat nach ausführlichen Gesprächen mit unserem „Öffentlichkeitsarbeiter“ Reiner Terhorst, der selbst „Ur-Neumühler“ ist, erste konkrete Maßnahmen ergriffen: Das städtische Ordnungsamt führt regelmäßig Kontrollbesuche unserer Anlage durch!

Darüber hinaus werden auf Anregung von Bezirksamtsleiter Hans-Jürgen Nattkamp die Belästigungen Thema in der kommen-

den Sitzung des Arbeitskreises Neumühl, dem unter anderem Vertreter aus Verwaltung, Politik, Kirchen und Polizei angehören. Zwischenzeitlich ist auch der Stielmuspark von solchen Übergriffen erfasst worden. Es ist offensichtlich, dass es sich um ein gesellschaftliches Problem handelt und nicht um eines unserer Anlage. Deshalb, so Bezirksbürgermeister Uwe Heider, wird sich

auch die Politik intensiv um Abhilfe bemühen. Auch die Aktionsgemeinschaft Neumühler Kaufleute e.V. ist da mit im Boot. „Wir wollen eine Lösung, und zwar schnell“, meint deren Vorsitzender Tobias Kierdorf, der selbst eine Bürgerversammlung mit den zuständigen Stellen nicht ausschließt.

Bei Krawall, Alkoholexzessen und sogar aufgefundenen Spritzen höre der „Spaß“ einfach auf, ist der Ernst der Lage erkannt. „Es



Tobias Kierdorf: „Die Neumühler Kaufleute wollen eine Lösung“.



Uwe Heider: „Die Politik wird sich des Problems annehmen“.

handelt sich zwar nicht um Kinder und Jugendliche unserer Mieter, aber es ist klar, dass wir das nicht hinnehmen können und werden“, betonen die WoGe Hamborn-Vorstände Johannes Schneider und Thomas Stoy.

Der Bezirksbürgermeister ist sich sicher, dass das Problem nur durch verstärkte Kontrollen der Behörden in Griff zu bekommen ist, und die, so Heider, „werden wir einfordern“.



Ein Teil unseres Teams mit den Verantwortlichen des „Menschen-Kicker“ bei der Überreichung des Siegerpokals im vergangenen Jahr. Am Sonntag, 8. Mai, wollen wir auf dem Hamborner Altmarkt unseren Titel erfolgreich verteidigen.



Das Abteizentrum war bei der „Hamborn-Gala“ restlos ausverkauft. Vorstand und Mitarbeiter der WoGe Hamborn waren natürlich bei dem Jubiläum auch bestens vertreten.

Hamborn wurde 100 und wir haben unseren Anteil dazu beigetragen:

Benefiz-Gala und angestrebte „Titelverteidigung“

Am 1. April 1911 wurde Hamborn, das damals „größte Dorf Deutschlands“ – offiziell hieß es „Landgemeinde –, Stadt und Großstadt zugleich. Und der 100. Geburtstag wurde im festlich geschmückten großen Saal des Abteizentrums gebührend gefeiert. Und die Wohnungsgenossenschaft Hamborn war gleich in mehrfacher Hinsicht bei dieser „Benefiz-Gala“ präsent, deren Reinerlös den Bedürftigen-Tafeln Hamborns zugutekommt.

Es war ein gelungener Abend! In einem gerappelt vollen und restlos ausverkauften Abteizentrum fand die große Benefizgala zu „100 Jahre Großstadt Hamborn“ statt, vom Werbering Hamborn, dem auch unsere Genossenschaft angehört, bestens organisiert. Zahlreiche Vertreter aus der Politik, Verwaltung und Vereinen sowie Geschäftsleute und Bürger feierten dieses große Ereignis mit. Das dreistündige Show- und Informationsprogramm konnte sich sehen lassen. Souverän und locker führte Reiner Terhorst, der Pressesprecher der WoGe Hamborn, als Moderator durch den Abend. Katharina Lobreyer, ehemalige Abiturientin des Abtei-Gymnasiums und Musicalsängerin (auch unter anderem in „Les Misérables“) sang französische Chansons, die große Tanzgarde der 1. Großen Karnevalsgesellschaft Rot-Weiß Hamborn-Marxloh ließ die Bühne beben und der Stadt-schreiber alias Hans-Joachim Krings-Grimm

ließ 100 Jahre Hamborn auf eine amüsante, poetische und sympathische Art und Weise Revue passieren. Das Ehepaar Bierod lieferte ein nahezu perfektes "Dinner for One" – ein echter Angriff auf die Lachmuskeln.

Aber was wäre eine Benefizgala zum 100-jährigen Geburtstag Hamborns ohne echte Hamborner Originale zu Wort kommen zu lassen? Einen kleinen Einblick bzw. Rückblick in ihr Leben gaben Bernhard Dymski, Walter Schädlich und Pater Rainer. Der Reinerlös der Benefizgala, die auch von unserer Genossenschaft unterstützt wurde, geht übrigens komplett an die Hamborner Bedürftigen-Tafeln.

Rundum ein perfekter Abend, um ein solch großes Ereignis gebührend zu feiern.

Und Bezirksbürgermeister Uwe Heider brachte es schon neulich auf den Punkt: „Wer Hamborn nicht kennt, hat die Welt verpennt!“ Die Festlichkeiten im 100. Hamborner Jubiläumsjahr gehen aber weiter! Am Samstag und Sonntag, 7. und 8. Mai, führt der Hamborner Werbering auf dem Altmarkt sein diesjähriges „Mai-Käfer-Fest“ durch. Unter anderem mit dem Menschenkicker-Turnier, im vergangenen Jahr erstmalig ausgetragen, das am Sonntag, 8. Mai in die zweite Runde geht. Die Titelverteidiger von der WOG-EB-Hamborn wollen den Pokal verteidigen, andere Hamborner Mannschaften werden sportlich versuchen, den Champion vom Thron zu stoßen. Fans erwünscht!! Siegerehrung um 18.00 Uhr. ■



Jubiläums-Moderator Reiner Terhorst, zugleich „Öffentlichkeitsarbeiter“ unserer Genossenschaft, versammelte einen großen Teil der Aktiven beim großen Finale auf der Bühne.



Bitte Seiten 7 bis 10 heraustrennen und aufbewahren:

Verbindliche Neufassung der Hausordnung

Hausordnung – lästige Maßregelung oder Hilfe für den Umgang miteinander? Hausbewohner können nur dann friedlich „unter einem Dach“ zusammenleben, wenn sie den Willen zu guter Nachbarschaft auf der Grundlage gegenseitiger Rücksichtnahme und Achtung besitzen und auch danach leben.

In einer Hausordnung soll so wenig wie möglich, aber doch so viel wie nötig festgehalten werden, um ein harmonisches Miteinander zu gewährleisten.

Die Lebenssituation eines jeden Bewohners soll respektiert und toleriert werden, solange keine Beeinträchtigungen für andere entstehen. Dazu zeigt die Hausordnung Freiräume und Grenzen für das Leben und Wohnen in einer Hausgemeinschaft auf. Alle Mitglieder dieser Gemeinschaft haben daher die gleichen Rechte und Pflichten.

Aber insbesondere das Verhältnis zwischen „Alt“ und „Jung“ sollte von gegenseitiger Rücksichtnahme, Objektivität und Toleranz geprägt sein.

Unsere bisherige Hausordnung ist in fast unveränderter Form mehr als 20 Jahre alt und damit „ein wenig in die Jahre gekommen“. Es war also dringend notwendig, diese zu überarbeiten und den heutigen Bedürfnissen und neueren Rechtsprechungen anzupassen.

Der Fachausschuss des GdW (Bundesverband Deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen) hat daher eine an praktischen Bedürfnissen und rechtlichen Maßgaben ausgerichtete Neufassung der Hausordnung erarbeitet.

Da durch die Neufassung grundsätzlich keine Pflichten der Mieter erweitert und die Änderungen im Sinn einer ordnungsgemäßen Bewirtschaftung der Objekte zweckmäßig ist, nimmt die Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Hamborn eG die vertragliche Einführung der Neufassung auf der Grundlage von § 8 Satz 1 der Mustermiet- und Dauernutzungsverträge – beziehungsweise gemäß Ziffer 1 der Allgemeinen Vertragsbestimmungen bei Altverträgen – vor.

Die Neufassung ist Bestandteil (Seiten 7 bis 10) dieser Ausgabe Frühjahr Sommer 2011 des Mitgliedermagazins Miteinander Füreinander. Durch die Zustellung des Mitgliedermagazins gilt die neue Hausordnung als zugestellt und verbindlich.

Bitte trennen Sie die Seiten 7 bis 10 heraus und bewahren sie als Bestandteil des Vertrages auf.

Die neue Hausordnung soll das konfliktfreie Miteinander regeln und Leitlinien für eine intakte Hausgemeinschaft bieten. Kommt es einmal zu Meinungsverschiedenheiten, sollte in erster Linie das gegenseitige Gespräch gesucht werden. Im Vordergrund steht immer der Dialog. Sollte auf diesem Weg keine Einigung zustande kommen, werden sich die Mitarbeiter der Verwaltung gerne vermittelnd oder regulierend einschalten. Dies sollte aber die Ausnahme sein und bleiben.

Bitte beachten Sie auch die Ergänzungen auf Seite 10 und die Anmerkungen zum Winterdienst auf Gehwegen.



Präambel

Das Zusammenleben mehrerer Menschen in einer Hausgemeinschaft erfordert gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz. In unserer Hausordnung haben wir herausgearbeitet, was uns wichtig ist und was Ihnen wichtig sein sollte, damit alle sagen können: Hier lässt es sich gut wohnen und leben!

Die Beachtung und Einhaltung dieser Hausordnung durch alle Hausbewohner bietet die Gewähr für eine gute Nachbarschaft. Behandeln Sie bitte die Ihnen zur Miete überlassene Wohnung und die Gemeinschaftsanlagen pfleglich.

Diese Hausordnung ist Bestandteil des Mietvertrages.

I. Lüftung und Heizung

Belüften Sie Ihre Wohnung ausreichend. Der Austausch der Raumluft hat in der Regel durch wiederholte Stoßlüftung zu erfolgen. Wir müssen Ihnen das Entlüften der Wohnung in das Treppenhaus untersagen, weil dies deutlich am Sinn und Zweck des Lüftens vorbei geht und zu Belästigungen der Nachbarn führen kann.

Sinkt die Außentemperatur unter den Gefrierpunkt, müssen Sie im gemeinschaftlichen Interesse alles tun, um ein Einfrieren der Sanitäreinrichtungen (Abflussrohre, Wasserleitungen usw.) sowie Heizkörper und Heizrohre zu vermeiden. Halten Sie deshalb insbesondere Keller-, Boden- und Treppenhausfenster in der kalten Jahreszeit – außer zum Lüften – unbedingt geschlossen. Verschießen Sie bei starkem Schneefall, Regen und Unwetter die Fenster.

II. Schutz vor Lärm

Lärm belastet alle Hausbewohner. Halten Sie deshalb die allgemeinen Ruhezeiten von 13.00 bis 15.00 Uhr und von 22.00 bis 7.00 Uhr ein und vermeiden Sie jede über das normale Maß hinausgehende Lärmbelastigung.

Stellen Sie Fernseh-, Rundfunkgeräte, andere Tonträger sowie Computer auf Zimmerlautstärke ein; auch deren Benutzung im Freien (auf Balkonen, Loggien usw.) darf Ihre Nachbarn nicht stören. Auch durch Musizieren dürfen Sie Ihre Nachbarn insbesondere während der allgemeinen Ruhezeiten nicht stören. Betreiben Sie Waschmaschinen, Wäschetrockner und auch Geschirrspülmaschinen möglichst nicht länger als bis 22.00 Uhr.

Achten Sie bei Lärm verursachenden hauswirtschaftlichen und handwerklichen Arbeiten in Haus, Hof oder Außenanlagen darauf, dass Sie diese Arbeiten werktags außerhalb der vorgenannten Ruhezeiten durch-

führen. Diese Arbeiten sollten bis 20.00 Uhr beendet sein.

Partys oder Feiern dürfen nicht zu unzumutbaren Lärmbelästigungen der Hausgemeinschaft führen. Grundsätzlich gelten auch in diesen Fällen die allgemeinen Ruhezeiten. Sprechen Sie bitte vorher mit den anderen Hausbewohnern, die dann sicherlich ein gewisses Maß an Geräusch- und Geruchseinwirkung tolerieren werden.

III. Benutzung des Grundstücks

Wenn Ihre Kinder den Spielplatz benutzen, achten Sie darauf, dass Sie Spielzeug und Abfälle nach Beendigung des Spielens einsammeln, und tragen Sie damit zur Sauberkeit des Spielplatzes bei.

Die Benutzung der Spielgeräte auf unseren Spielplätzen geschieht auf eigene Gefahr. Auch Ihre Kinder müssen beim Spielen die allgemeinen Ruhezeiten einhalten.

Auch auf Rasenflächen, die zum Spielen freigegeben sind, ist zum Schutz der Grünflächen das Fußball-Spielen sowie das Befahren mit Fahrrädern, Skateboards, Inlinern, Kickboards etc. nicht erlaubt. Dies gilt auch für Innenhöfe, Flure und Treppenhäuser.

Werfen Sie keine Abfälle in die Grünanlagen und füttern Sie keine Tiere, insbesondere keine Tauben und Katzen. Wir müssen Ihnen die Verunreinigung der Grünanlagen und Grundstücke durch Ihre Hunde und Katzen untersagen. Halten Sie Haustiere aus hygienischen Gründen unbedingt von den Spielplätzen und Sandkisten fern.

IV. Sicherheit

Zum Schutz der Hausbewohner müssen die Haustüren geschlossen bleiben. Schließen Sie Keller- und Hoftüren nach jeder Benutzung.

Halten Sie Haus- und Hofeingänge, Treppen und Flure frei, weil Sie nur dann ihren

Zweck als Fluchtwege erfüllen. Fahr- und Motorräder etc. gehören nicht dorthin. Sie dürfen zum Beispiel einen Kinderwagen oder Rollator im Treppenhaus nur abstellen, wenn dadurch die Fluchtwege nicht eingeschränkt und andere Hausbewohner nicht übermäßig behindert werden. Schuhe, Schirmständer und anderes gehören in die Wohnung, nicht ins Treppenhaus. Auch auf dem gemeinsamen Trockenboden, in den Boden- und Kellergängen, im Gemeinschaftskeller sowie in Gemeinschaftsräumen wie Waschküche, Trockenraum etc. dürfen Sie aus Sicherheitsgründen keine Gegenstände abstellen.

Das Lagern von feuergefährlichen, leicht entzündlichen und Geruch verursachenden Stoffen in Wohnungen, auf Balkonen, Loggien, Wintergärten, Keller- oder Bodenräumen ist nur mit mietvertraglicher Zustimmung erlaubt.

Spreng- und Explosionsstoffe dürfen Sie nicht in das Haus oder auf das Grundstück bringen. Wenn Sie Gasgeruch im Haus oder in der Wohnung bemerken, hantieren Sie auf keinen Fall mit Feuer. Betätigen Sie keine elektrischen Schalter, öffnen Sie die Fenster bzw. Türen und drehen Sie den Haupthahn ab. Bei Gasgeruch, Undichtigkeiten oder sonstigen Mängeln an Gas- und Wasserleitungen benachrichtigen Sie unverzüglich Ihren Hauswart, Ihren Energieversorger oder uns. Nutzen Sie im Notfall auch die Notrufnummern von Feuerwehr und Polizei.

Bringen Sie Blumenkästen und Blumenbretter so an, dass dadurch niemand gefährdet werden kann. Achten Sie bitte darauf, dass beim Blumengießen kein Wasser nach unten läuft.

Sollten Sie für längere Zeit verreisen oder sich nicht in Ihrer Wohnung aufhalten, überlassen Sie für Notfälle einen Wohnungsschlüssel zum Beispiel Ihrem Nachbarn, Ihrem Hauswart oder einer anderen Person Ihres Vertrauens und benachrichtigen Sie uns über deren Namen und Adresse.

Aus Sicherheitsgründen ist das Grillen auf Balkonen, Loggien und auf den unmittel-

bar am Gebäude liegenden Flächen nur mit Elektrogrill erlaubt; in jedem Fall ist Rücksicht auf die Mitbewohner zu nehmen.

V. Reinigung

Halten Sie bitte im Interesse aller Hausbewohner Haus und Grundstück (Außenanlagen, Mülleimerflächen) ständig sauber. Die mietvertragliche Verpflichtung zur Reinigung der zur gemeinsamen Benutzung bestimmten Räume, Einrichtungen und Anlagen sowie zur Schneeabseilung und zum Streuen bei Glatteis sind gesondert geregelt.

Teppiche dürfen Sie nur auf dem dafür vorgesehenen Platz klopfen und abbürsten. Schuhe, Textilien, Badezimmereinrichtungen etc. dürfen Sie nicht aus Fenstern oder über die Balkonbrüstung oder im Treppenhaus reinigen.

Auf Balkonen dürfen Sie Wäsche nur innen unterhalb der Brüstung trocknen.

Ansonsten stehen Ihnen, soweit vorhanden, Waschküche und Trockenräume zur Verfügung. Reinigen Sie diese Räume sowie sämtliche Einrichtungsgegenstände nach jeder Benutzung.

Halten Sie die Abflüsse in Toiletten, Spülen und Waschbecken von Abfällen frei. Schütten Sie insbesondere kein Katzen-, Vogel- oder anderes Tierstreu hinein; auch keine Küchenabfälle, Fette, Papierwindeln, Hygieneartikel jeglicher Art gehören auf keinen Fall in den Abfluss, sondern sind mit dem Hausmüll zu entsorgen.

VI. Gemeinschaftseinrichtungen

Für Gemeinschaftseinrichtungen gelten die jeweilige Benutzungsordnung sowie die Bedienungsanweisungen und Hinweisschilder. Sie müssen von der Hausgemeinschaft oder von Ihrem Wohnungsunternehmen aufgestellte Einteilungspläne bei der Benutzung beachten.

Personenaufzug

Beachten Sie die Benutzungs- und Sicherheitshinweise in den Aufzügen. Der Aufzug darf im Brandfall nicht benutzt werden. Sperrige Gegenstände und schwere Lasten dürfen Sie nur nach vorheriger Zustimmung des Hauswarts bzw. von uns mit dem Aufzug transportieren.

Müllräume und Müllboxen

Benutzen Sie Müllräume und Müllboxen nur in der Zeit von 8.00 bis 20.00 Uhr. Werfen Sie nur den Hausmüll hinein. Sind Wertstoffcontainer aufgestellt, benutzen Sie diese entsprechend Ihrer Bestimmung.

Für die Entsorgung von Sperrmüll informieren Sie sich bitte bei Ihrem kommunalen Entsorgungsbetrieb und stellen Sie Ihren Sperrmüll erst zum Entsorgungstermin zur Abholung bereit.

Gemeinschaftsantenne / Breitbandkabelanschluss

Benutzen Sie Ihre TV- bzw. Radioempfangsgeräte ausschließlich mit geeigneten (zugelassenen) Anschlusskabeln. Das Anbringen von Antennen, Satellitenschüsseln und anderen Empfangsanlagen außerhalb der geschlossenen Mieträume ist nur mit mietvertraglicher Zustimmung erlaubt.

Sollten beim TV- bzw. Radioempfang Störungen bzw. Schäden auftreten, melden Sie dies bitte unverzüglich Ihrem Hauswart, uns bzw. Ihrem Kabelnetzbetreiber. Arbeiten Sie nicht selbst an den Steckdosen oder Kabeln. Nur unsere Mitarbeiter bzw. Fachfirmen sind berechtigt, Arbeiten an der Anlage durchzuführen.



Ergänzung der vorseitigen Hausordnung und Regelungen zur Winterwartung

Der nachfolgende Text ist eine verbindliche Ergänzung zu Punkt V – REINIGUNG – der vorseitigen neuen Hausordnung:

Alle Bewohner eines Hauses der Wohnungsgenossenschaft Duisburg-Hamborn eG sind im Wechsel verpflichtet,

- die Zugangswege außerhalb des Hauses einschl. der Außentreppen,
- die Kellerflure bzw. Speicher
- den Hof,
- den Standplatz der Müllgefäße,
- den Bürgersteig vor dem Haus

zu reinigen.

Die Schnee- und Eisbeseitigung und das Streuen bei Glätte sind gemäß der Ortsatzung der Stadt Duisburg (siehe Text unten: Winterwartung) durchzuführen.

Die Reinigung des Treppenhauses ist im wöchentlichen Wechsel der Etagenutzer durchzuführen. Hierzu gehören die Treppenstufen, Podeste, Treppengeländer, Fenster, Fußleisten und Haustüre.

Bezüglich dieser Verpflichtungen sollten hausinterne Vereinbarungen getroffen werden. In Ausnahmefällen kann ein Reini-

gungsplan durch die Genossenschaft erstellt werden.

In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass auch bei gesundheitlichen bzw. altersbedingten Einschränkungen oder bei längerer Abwesenheit, die Durchführung der Reinigungspflichten zu gewährleisten ist.

Im Sinne unseres genossenschaftlichen Miteinander füreinander erwarten wir im Fall von Krankheit oder längerer Abwesenheit eine einvernehmliche Regelung aller Bewohner eines Hauses, den Betroffenen solidarisch zur Seite zu stehen.

Die Stadt Duisburg hat eindeutige Kriterien festgelegt:

Die Winterwartung der Gehwege

Die Wirtschaftsbetriebe der Stadt Duisburg haben rechtsverbindliche Kriterien für die Winterwartung der Gehwege aufgestellt, die wir unseren Mietern und Mitgliedern als gewissermaßen „praktische Gebrauchsanweisung“ an die Hand geben und deren Beachtung und Einhaltung zu gewährleisten ist.

Die Winterwartung der Gehwege erfolgt immer durch die jeweiligen Anlieger. Auf Gehwegen sollte eine ausreichende Fläche begehbar sein. Es kann mit Asche, Sand, Sägemehl, Splitt oder Granulat gestreut werden. Der weggeräumte Schnee muss so gelagert werden, dass weder der Verkehr noch der Wasserabfluss behindert werden.

Auf keinen Fall gehört der Schnee in den Rinnstein!

Der Schnee ist auf den an die Fahrbahngrenzenden Teil des Gehweges oder -wo dies nicht möglich ist auf dem Fahrbahnrand so zu lagern, dass der Fahr- und Fußgängerverkehr hierdurch nicht mehr als unvermeidbar gefährdet oder behindert wird. Die Einläufe in Entwässerungsanlagen und die Hydranten sind von Eis und Schnee frei zu halten. Schnee und Eis von Grundstücken

dürfen nicht auf den Gehweg und die Fahrbahn geschaffen werden.

Auf Gehwegen ist bei Eis- und Schneeglätte zu streuen, wobei die Verwendung von Salz oder sonstigen auftauenden Stoffen grundsätzlich verboten ist; ihre Verwendung ist nur erlaubt

- a) in besonderen klimatischen Ausnahmefällen (z. B. Eisregen), in denen durch Einsatz von abstumpfenden Mitteln keine hinreichende Streuwirkung zu erzielen ist,
- b) an gefährlichen Stellen an Gehwegen, wie z. B. Treppen, Rampen, Brückenauf- oder -abgängen, starken Gefälle- bzw. Steigungsstrecken oder ähnlichen Gehwegabschnitten.

Baumscheiben und begrünte Flächen dürfen nicht mit Salz oder sonstigen auftau-



enden Materialien bestreut, salzhaltige oder sonstige auftauende Mittel enthaltener Schnee darf nicht auf ihnen gelagert werden.

In der Zeit von 7.00 bis 20.00 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind unverzüglich nach Beendigung des Schneefalls, bzw. nach dem Entstehen der Glätte zu beseitigen. Nach 20.00 Uhr gefallener Schnee und entstandene Glätte sind an einem Werktag bis 7.00 Uhr, an einem Sonn- oder Feiertag bis 9.00 Uhr zu beseitigen.

An Haltestellen für öffentliche Verkehrsmittel und Schulbusse müssen die Gehwege so von Schnee freigehalten und bei Glätte bestreut werden, dass ein möglichst gefahrloser Zu- und Abgang gewährleistet ist. ■

Quelle:

<http://www.duisburg.de/micro2/wbd/geschaeftsfelder/stadtreinigung/10201010000239267.php>



FOTO: MEULENERS/DRUSCHKE + GROSSER ARCHITECTEN BDA

**Unser Neubauprojekt im Herzen
Alt-Hamborns „wächst“ im wahren
Sinn des Wortes von Tag zu Tag.**

Unser Neubau Bleek-/Rennerstraße nimmt sichtbare Formen an:

Hamborn wird ein gutes Stück attraktiver

Hamborn wird attraktiver. Politik, Verwaltung und Einzelhandel stehen den Plänen, im Bereich Altmarkt, Parallel- und Viktoriastraße ein neues Einkaufszentrum, das Altmarkt Center, zu errichten, äußerst positiv gegenüber. In Sachen Attraktivierung der Wohnbebauung tut sich ebenfalls einiges. Und – in aller Bescheidenheit formuliert – die Wohnungsgenossenschaft Hamborn ist nicht unwesentlich an dieser Aufwertung beteiligt.

Unsere Neubaumaßnahme im Bereich Bleek-/Rennerstraße nimmt konkrete und vor allem „sichtbare“ Formen an. Auf der Baustelle tut sich einiges. Die Pläne des Duisburger Architekturbüros Druschke und Grosser, das sich mit seinen Vorstellungen bei einem Architektenwettbewerb durchsetzte, werden zügig und im Zeitplan in die Tat umgesetzt.

Das Grundstück selbst hat schließlich auch eine besondere Qualität. Es ist geprägt durch die St. Joseph Kirche mit ihrer starken baulichen Geste und dem Kirchvorplatz. Umgeben ist es von einem gewachsenen Wohnquartier mit Schule und Kinderspielplatz sowie der Renner- und Bleekstraße, die verkehrsberuhigt sind.

Die Gesamtbebauung umfasst 31 Wohnungen. 22 Zwei-Zimmer-, sechs Drei-Zimmer- und drei Vier-Zimmer-Wohnungen bilden den attraktiven Wohnungsmix. Insgesamt entsteht eine Wohnfläche von 2.213 Quadratmetern. Alle Wohnungen sind barrierefrei über den Aufzug erreichbar. Innerhalb der Wohnungen wird eine weitestgehende Barrierefreiheit durch flache Duschtassen und schwellenlose Ausgänge zu den Balkonen erreicht.

Bei allen Wohnungen bilden das Wohnzimmer, die Küche und der Essplatz eine räumliche Einheit, die individuell je nach

Mieter über Schiebetüren geöffnet und geschlossen werden kann. Die Bäder aller Wohnungen liegen an der Außenfassade und können über ein Fenster natürlich belüftet werden. Dies gilt in einigen Wohnungen auch für das Gästebad. Die innen liegenden Wohnungsflore werden über Türen mit Glasschnitten vom Wohnraum aus mit Tageslicht versorgt.

In der Tiefgarage sind 28 Stellplätze, davon vier für Rollstuhlfahrer, nachgewiesen. Zusätzlich haben wir Boxen für Fahrräder vorgesehen. Die Fahrspur ist mit einer Breite von sieben Metern für das Einparken sehr komfortabel. Als Mittelgarage mit 820 Quadratmetern Grundfläche kann diese natürlich belüftet werden.

Nach Bekanntgabe unserer Pläne setzte ein regelrechter „Run“ auf die Wohnungen ein. Zwischenzeitlich sind schon zahlreiche Vorverträge unterschrieben. Die voraussichtliche Fertigstellung ist im Frühjahr 2012. ■



Gemeinsam Spaß an der Freude haben

Die regelmäßigen Kurse, die die Wohnungsgenossenschaft Hamborn in ihrem Mehrgenerationentreff an der Pollerbruchstr. 27, Röttgersbach, in Kooperation mit der Familienbildungsstätte Hamborn durchführt, erfreuen sich wachsender Beliebtheit und werden bestens angenommen.

Orla-Maria Wunderlich, die die Kurse stets zusammenstellt, hat bereits die Angebote für das 2. Halbjahr 2011 terminiert, für die man sich ab sofort verbindlich anmelden kann. Für die verbleibenden Kurse im 1. Halbjahr gibt es noch wenige freie Plätze. Hier ist schnelle Anmeldung angesagt. Hier nun eine Übersicht über das Gesamtangebot.

3. Mai bis 12. Juli 2011, dienstags 16-17 Uhr

Fit bleiben durch Bewegung!

Die Fortsetzung unseres Senioren-Gymnastikkurses findet jeweils dienstags von 16.00 bis 17.00 Uhr statt. Die neue Staffel beginnt am 3. Mai und endet am 12. Juli. Die Gesamtkosten betragen 29,50 Euro. Bewegung ist eine Grundvoraussetzung zum Wohlfühlen bis in das hohe Alter hinein. Bei dem Kurs wird individuell auf die Fähigkeiten und Möglichkeiten der einzelnen Teilnehmer eingegangen, Vorerfahrungen mit Gymnastikkursen werden nicht vorausgesetzt. Die Hauptsache ist die Freude an der Bewegung!

Freitag, 27. Mai, 18.00 bis 21.00 Uhr

Knackig frische Frühlingsküche

Unsere erfolgreiche Reihe der „kulinarischen Abende“ mit viel Spaß und Gesprächen wird am Freitag, 27. Mai, 18.00 bis 21.00 Uhr, mit dem Thema „Frühlingsküche“ fortgesetzt. Die bunte Vielfalt der knackig frischen Frühlingsprodukte wird zu einem leckeren und gesunden Vitaminfestival verarbeitet und natürlich an Ort und Stelle verspeist. Da schmeckt und riecht man den Frühling in der Küche! **Kosten pro Teilnehmer 9,00 Euro inklusive Zutaten.**

Freitag, 15. Juli, 18.00 bis 20.15 Uhr

Cooler Drinks für heiße Sommer

Wer kennt nicht die beneidenswerten Bilder von Urlaubern am Pool mit dem bunt dekorierten Cocktailglas in der Hand? Nun,

den Pool können wir nicht mitliefern, aber wie man solche Cocktailköstlichkeiten mixt, wollen wir am Freitag, 15. Juli, in der Zeit von 18.00 bis 20.15 Uhr ausprobieren. **Kosten pro Teilnehmer 8,00 Euro inklusive Zutaten.** Und vielleicht bleiben wir danach alle noch ein wenig auf der Terrasse sitzen, Longdrink in der Hand, Blick in den Sonnenuntergang...!

Donnerstag, 17. November, 18.00 bis 20.15 Uhr

Geschenke schön verpacken

Auch wenn wir uns auf Frühling und Sommer freuen, Weihnachten, und damit die „hohe Zeit des Schenkens“, kommt schneller als man denkt. Aber das schönste Geschenk verliert seinen Reiz, wenn es lieb- und einfalllos verpackt ist. Das soll und kann anders werden. Wir lernen gemeinsam, wie wir mit Tricks und Kniffen auch aus einem kleinen Päckchen eine tolle Überraschung machen können. Unser Kurs „Geschenke verpacken, schön und originell“ findet statt am Donnerstag, 17. November, in der Zeit von 18.00 bis 20.15 Uhr. Die Kosten für den Kurs betragen 6,00 Euro, hinzu kommen noch etwa 3,00 Euro Materialkosten.

Freitag, 2. Dezember, 18.00 bis 21,00 Uhr

In der Weihnachtsbäckerei

Im letzten Jahr der absolute Hit, auch gerne wieder verlangt: Adventliches Plätzchenbacken. Neue, leckere Rezepte, einfach herzustellen, aber raffiniert im Geschmack, dazu die schöne Gemeinsamkeit, das ist einfach die ideale Einstimmung auf die Advents- und Weihnachtszeit. Unser Kurs „Leckere Plätzchen zur Adventszeit“ wird am Freitag, 2. Dezember, von 18.00 bis 21.00 Uhr durchgeführt. Die Kosten für Kurs und Material insgesamt betragen insgesamt 8,00 Euro.

Auskünfte und Anmeldungen zu allen Kursen, die wie immer in Kooperation mit der Familienbildungsstätte Hamborn durchgeführt werden und im Mehrgenerationentreff der WoGe Hamborn, Pollerbruchstr. 27, 47169 Duisburg-Röttgersbach, stattfinden, erteilt Orla-Maria Wunderlich unter der Rufnummer **(0203) 5559228.**

Wenn der Vater mit dem Kind....

Generationenübergreifend bietet unsere Genossenschaft verschiedene Aktionen und Veranstaltungen an, die unseren Mitgliedern und Mietern zusätzliche Kreativitäts- und Entfaltungsmöglichkeiten an die Handgeben. Im Rahmen dieser WoGe Hamborn Aktivitäten planen wir in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband Duisburg spezielle Vater-Kind-Angebote.

Zum einen besteht die Möglichkeit für Väter mit Kindern, in diesem Jahr an einem Samstag im September oder Oktober einen gemeinsamen erlebnisreichen Tag im Landschaftspark Nord zu verbringen. Dann soll dort eine Rallye mit Quiz für Väter mit ihren Kindern stattfinden. Die Rallye wird so aufgebaut sein, dass es Fragen und Aufgaben sowohl für Väter und Kinder und für beide gemeinsam gibt. Mittags kann ein gemeinsames Picknick stattfinden und der Tag mit einem gemeinsamen Fußballspiel oder ähnlichem enden.

Für das Frühjahr 2012 ist dann ein Vater-Kind-Wochenende in einer Jugendherberge im Sauerland ins Auge gefasst worden. Wanderungen zur Erkundung der Umgebung, gemeinsame Spielrunden, Nachtwanderung, eine Bastel- und Werkaktion „Schilder und Schwerter aus Holz“ und Grillen, sollen den Familiensinn stärken und den vielfach berufstätigen Vätern die Gelegenheit geben, sich (noch) intensiver mit ihren Kindern zu beschäftigen.

Sind Sie interessiert? Geben Sie uns doch einmal Ihre Meinung zu solchen Aktionen kund. Gerne per E-Mail unter o.wunderlich@hamborner-woge.de oder telefonisch bei Orla-Maria Wunderlich unter **(0203) 5559228.** Über rege Rückmeldungen würden wir sehr freuen!

Kompetent – zuverlässig – engagiert

Zwei langjährige Mitarbeiter und Kollegen vollendeten jetzt ihr 50. Lebensjahr und feierten somit, wie es so schön heißt, „Halbzeit“.

Karin Jost ist seit dem 1. Juli 1990, also bereits seit über zwei Jahrzehnten, engagiertes Mitglied unseres Team und begann in unserer Vermietungsabteilung, in die sie nach langen erfolgreichen Jahren als Vorstandsekretärin mittlerweile als Teamleiterin zurückgekehrt ist. In der Zeit als Vorstandsekretärin hatte sie neben ihrem „Tagesgeschäft“ viele Anregungen und Impulse gegeben. So sind etwa die Tierpatenschaften mit dem Duisburger Zoo oder die „Erfolgsgeschichte Röttgersbacher Weihnachtsmarkt“ untrennbar mit ihrem Namen verbunden. Ihre Kontaktfreudigkeit und Zuverlässigkeit nutzt sie nun in der Vermie-

tungsabteilung für kompetente Gespräche mit Wohnungsinteressenten.

Detlef Woiwode ist seit dem 1. Januar 1996, also auch schon über 15 Jahre, Angestellter unseres Regiebetriebes. In der „schnellen Eingreiftruppe“ ist er unter anderem für die Behebung von Kleinreparaturen zuständig und kann sein handwerkliches Geschick zum Wohle unserer Mieter und Mitglieder bestens einsetzen. Er ist darüber hinaus engagierter Karnevalist und aktiver Sportler. Seit langem nimmt er an renommierten Marathon-Läufen teil, und das stets mit Erfolg. Vorstand und Mitarbeiter der WoGe Hamborn gratulieren ihrer Kollegin und ih-



Karin Jost



Detlef Woiwode

rem Kollegen herzlich zum „runden“ Geburtstag und wünschen für die Zukunft alles Gute, auch und gerade im Team unserer Genossenschaft. ■

WoGe Hamborn unterstützte die Schule am Röttgersbach:

»Zirkusreife Leistungen für's Leben«

Die Schule am Röttgersbach, die viele Kinder und Enkelkinder unserer Mitglieder besuchten und besuchen, und ihr Förderverein, gehören von Beginn zu den engagierten „Mitmachern“ des Röttgersbacher Weihnachtsmarktes und sind auch sonst im Stadtteil äußerst rege.



Kürzlich fand eine zweiwöchige Zirkusaktion im Zirkus Oskani statt, der eigens dafür seine Zelte auf der Wiese des Mattlerbusches an der Ziegelhorst-, Ecke Seelhorststraße, „aufschlug“.

Bei dem Zirkusprojekt, das ein pädagogisch wertvoller Teil des Schulprogramms ist, erlebten 425 Kinder als Artisten, Jongleure und Tierbändiger hautnah das Leben im Zirkus. Die WoGe Hamborn hat dieses Projekt nach Kräften unterstützt.

„Das Ganze ließ sich nur durch viel ehrenamtliches Engagement von Eltern und Lehrern sowie finanzieller Unterstützung von der Schule verbundenen Unternehmen ver-



wirklichen“ so Schulleiterin Barbara Rother-Henning und Förderverein-Vorsitzender Jörg Stratenhoff. Sie dankten in diesem Zusammenhang auch unserer Genossenschaft sowie allen weiteren Helfern und Sponsoren, ohne deren Hilfe dieses Vorzeigeprojekt nicht durchführbar gewesen wäre.

Wie unsere Fotos zeigen, hatten die Kinder großen Spaß an der zweiwöchigen „Zirkusarbeit“. Ihren Eltern, Verwandten und Freunden, unter ihnen Vertreter unserer Genossenschaft, zeigten sie abschließend in Gala-Vorstellungen das erlernte Können. ■



Rabattierter Urlaub in Carolinensiel findet immer mehr Beachtung

Bereits seit zwei Jahren gibt es eine enge Kooperation zwischen dem Bade- und Verkehrsverein Carolinensiel und den Duisburger Wohnungsgenossenschaften. Und die WoGe Hamborn war einer der Vorreiter dieser Zusammenarbeit zum Wohle unserer Mitglieder und Mieter. Unser Vorstandsvorsitzender Johannes Schneider und Reiner Terhorst, Leiter der Redakteur unseres Mitgliedermagazins Miteinander Füreinander, hatten vor zwei Jahren bei einer Delegationsreise Hamborner Politiker, Bezirksverwaltung und Vereinsvertretern diese Kooperation auf den Weg gebracht.

Der Bade- und Verkehrsverein um Simon Lübben, Marianne Reinema und Kristian Wien, die Wirtgemeinschaft im Gewerbeverein Carolinensiel um Jan Hinrichs, Peter Schneider, Helmut Siebe und Holger Löwe haben bereits etliche „Pflöcke“ in Duisburg und dem Ruhrgebiet gesetzt. Es gab beispielsweise aufwändige Präsentationen in einem großen Carolinensiel „Ostfrieslandorf“ mit Verkauf von heimischen Er-

Thomas Stoy und Reiner Terhorst im Museumshafen von Carolinensiel neben der „Caroline“, dem Wahrzeichen des malerischen ostfriesischen Nordseebades.



zeugnissen auf den von vielen tausend Menschen besuchten Revierfesten in Neumühl unter dem Titel „Pott meets Küste“, Empfänge im Duisburger Rathaus und im Bezirksrathaus Duisburg-Hamborn mit offiziellen Einträgen in die „Goldenen Bücher“ und weitere viel beachtete gemeinsame Aktionen.

Und nun ist man zusammen einen großen Schritt vorangekommen. Der Bade- und Verkehrsverein Carolinensiel ist neben der engen Zusammenarbeit mit dem Stadtbezirk Hamborn und der Aktionsgemeinschaft Neumühler Kaufleute mittlerweile eine enge Kooperation mit den sieben großen Duisburger Wohnungsgenossenschaften eingegangen, zu denen auch unsere Wohnungsgenossenschaft Hamborn gehört.

Nun gibt es eine aktualisierte Liste der Anbieter in Carolinensiel, bei denen unsere Mieter einen zehnprozentigen Rabatt bei ihren Urlaubsreisen nach Carolinensiel erhalten. Die Liste ist unter www.hamborner-woge.de abzurufen oder ist in unserer Geschäftsstelle, Pollerbruchstr. 56-58, erhältlich.



WoGe Hamborn-Vorstand Thomas Stoy trug sich jetzt ins Goldene Buch der Stadt Wittmund ein, zu der Carolinensiel „gehört“. Mit auf dem Foto Wittmunds Bürgermeister Rolf Claußen (l.) und Simon Lübben, Vorsitzender des Bade- und Verkehrsvereins Carolinensiel.

woge.de abzurufen oder ist in unserer Geschäftsstelle, Pollerbruchstr. 56-58, erhältlich.

Um sich näher kennenzulernen und vor allem um weitere Maßnahmen und Aktionen abzusprechen, waren jetzt die Vorstände der Duisburger Wohnungsgenossenschaften zu Gast in Carolinensiel, unter ihnen Thomas Stoy von der WoGe Hamborn. Mit von der Partie war auch Reiner Terhorst, der die Aktion seinerzeit initiierte.

Auf dem Programm standen unter anderem ein Empfang bei Bürgermeister Rolf Claußen im Wittmunder Rathaus mit Eintragung ins Goldene Buch der Stadt, eine Besichtigung der Deichkirche und des Sielhafen-Museums, eine kleine „Ostfriesland-Lehrstunde“ im „Kult-Tee- und Gemischtwarenladen“ von Günter Janssen sowie mehrere Arbeitsgespräche, um die Kooperationen weiterhin mit Leben zu füllen.

Und da gibt es schon jetzt konkrete Ansätze, freuen sich Schneider und Stoy. Mittlerweile nehmen zehn „erste Adressen“ aus Carolinensiel mit insgesamt über 1.000 Betten in 331 Objekten teil. Ob Ferienhaus, Ferienwohnung, Hotel oder Pension, den Wünschen unserer Mitglieder sind (kaum) Grenzen gesetzt.

Auch in dieser Aktion verdeutlicht sich wieder unser genossenschaftliches Selbstverständnis, dass Wohnen bei uns weit über die vier Wände hinaus geht und „Leben“ ist. ■

Unsere Mitgliederfahrten im Jahr 2011 sind erneut Höhepunkte:

Es „zoomt“ auf drei Kontinenten und es gibt Süßes in der Kaiserstadt

Nun sind sie also schon eine lieb gewordene Tradition geworden: Unsere Mitgliederfahrten. Beginn das Ganze im Jubiläumsjahr 2009 noch als Fahrten vieler mutiger Innovativer, steigerte sich die Begeisterung für die Fahrten im vergangenen Jahr schon sprunghaft, und man konnte bei der stolzen Anzahl von zehn benötigten Reisebussen für die fast 500 Mitglieder, die zusammen zum Weihnachtsmarkt nach Köln aufbrachen, schon mit Fug und Recht von einer „friedlichen Übernahme“ der Kölner Weihnachtsmärkte durch die „Hamborner“ – zumindest für einen Tag – sprechen.

Natürlich verpflichtet eine solche Tradition, und so wollen wir auch in diesem Jahr wieder zusammen mit unseren Mitgliedern „on Tour“ gehen. Auch in diesem Jahr wird sich wieder einer der Ausflüge speziell an Eltern und Kinder wenden, der andere mehr Verlockendes für die Erwachsenen bieten.

Zur Zoom-Erlebniswelt nach Gelsenkirchen

Bei dem ersten dieser Ausflüge möchten wir Sie in den Zauber ferner Kontinente entführen, und die beste Gelegenheit dafür bietet sich in der Zoom-Erlebniswelt in Gelsenkirchen.

Nach der Fertigstellung auch des letzten Teils dieses außergewöhnlichen Zoos kann der Besucher in den mit liebevoller Detailgenauigkeit der Natur nachempfundenen Gehegen in drei Erlebniswelten die reiche Tier- und Pflanzenwelt Alaskas, Afrikas und Asiens erwandern. Ein weiteres besonderes Kennzeichen der Zoom-Erlebniswelt sind die vielen Spielplätze, die beim Zoom-Rundgang

mit Kindern immer wieder für Spaß und Abwechslung sorgen. Und viele Rastplätze laden auf den insgesamt sechs Kilometer langen Erlebniswegen zum Verweilen ein.

Wir fahren am Samstag, 16. Juli 2011, um 10.30 Uhr mit modernen Reisebussen in Hamborn ab. Die Abfahrtsorte werden den Angemeldeten später mitgeteilt.

(Fortsetzung nächste Seite)



Drei Kontinente laden am Samstag, 16. Juli, in der Gelsenkirchener Zoom-Erlebniswelt zum Erleben und Entdecken ein, inklusive einer kleinen Überraschung.

Achtung: ALLE Felder (Anzukreuzendes und erwünschte Angaben) bitte vollständig ausfüllen!!!

Ja, ich nehme verbindlich an den angekreuzten Fahrten/Ausflügen teil:

Fahrt zur Zoom-Erlebniswelt nach Gelsenkirchen am Samstag, 16. Juli 2011, mit insgesamt Personen
Davon sind Mitglieder bis 12 Jahre Personen und Mitglieder ab 13 Jahre Personen sowie Nicht-Mitglieder bis 12 Jahre Personen und Nicht-Mitglieder ab 13 Jahre Personen.

Wir fahren mit dem Gemeinschaftsbus Wir reisen individuell an – Eigenanreise

Verbindlicher Anmeldeschluss für die Fahrt zur Zoom-Erlebniswelt nach Gelsenkirchen ist Freitag, 17. Juni 2011

Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Aachen am Mittwoch, 7. Dezember 2011, mit insgesamt Personen
Davon sind Mitglieder Personen und Nicht-Mitglieder Personen.

Verbindlicher Anmeldeschluss für die Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Aachen ist Freitag, 21. Oktober 2011.

Haftungsausschluss: Der Veranstalter übernimmt, soweit gesetzlich zulässig, keine Haftung für Personen- und Sachschäden.

Datum

Unterschrift

WICHTIG! Bitte unbedingt Vorderseite der Postkarte ausfüllen!



Mitgliederfahrten im Jahr 2011 (Fortsetzung)

Die Rückfahrt startet um 16.30 Uhr ab Zoom Erlebniswelt. Gegen 17.00 Uhr werden wir wieder in Hamborn sein.

Kinder von Mitgliedern bis 12 Jahren fahren kostenlos mit, Mitglieder zahlen 15,00 Euro. Nicht-Mitglieder zahlen 24,00 Euro, deren Kinder 20,00 Euro. Ehepartnern und Verwandten ersten Grades sowie Enkelkindern von Mitgliedern gewähren wir den Mitgliederpreis. Inbegriffen im Preis sind die Fahrt, der Eintritt in die Zoom-Erlebniswelt und eine kleine Überraschung. Bei eigener Anreise ziehen Sie bitte acht Euro von den vorgenannten Preisen ab!

Der Anmeldeschluss für diese Fahrt ist Freitag, 17. Juni 2011.

Zum Weihnachtsmarkt in die Kaiserstadt Aachen

Die zweite Fahrt wird sich wieder einem Weihnachtsmarkt zuwenden. In diesem Jahr geht's nach Aachen, und die vielen Freunde der süßen Sachen kommen nicht nur auf dem Weihnachtsmarkt auf ihre Kosten, sondern auch bei einem Besuch des Werksverkaufs der Firma Lindt & Sprüngli, die ihren deutschen Firmensitz in Aachen hat.

Was gibt es an diesem Tag nicht alles zu schauen: den berühmten Weihnachtsmarkt im Dreiländer-Eck in der absolut sehens-

Die Kaiserstadt Aachen verfügt über viele Sehenswürdigkeiten, die eine Reise wert sind. Einen hervorragenden Ruf genießt auch und gerade der dortige Weihnachtsmarkt, den wir am Mittwoch, 7. Dezember, besuchen.

werten Aachener Innenstadt mit den vielen alten Gassen und Häusern, das prächtige Rathaus und natürlich last not least eine der berühmtesten Kirchen der Welt, den Krönungsdom Kaiser Karls. Und dazu Printen in ihrer Heimatstadt, verbunden mit einem Besuch in der Feinschmeckerwelt der Confiserie Lindt & Sprüngli (mit ermäßigten Preisen, wie es ein Werksverkauf eben anbietet). Und eine fußläufige Innenstadt voller kleiner, hübscher, zum Geldausgeben verlockender Geschäfte. Wenn das nicht einen Ausflug lohnt, was sonst!

Wir fahren am Mittwoch, 7. Dezember 2011, nach Aachen, der Start ist um 10.30 Uhr.

In Aachen geht die Fahrt zunächst zur Firmenniederlassung von Lindt & Sprüngli. Dort wird ausgiebig Gelegenheit sein, sich beim Werksverkauf von den dort angebotenen Köstlichkeiten überzeugen zu lassen. Danach fahren wir weiter in die Innenstadt



FOTO: AACHEN TOURIST SERVICE E.V.

zu einem gemütlichen Bummel über den Weihnachtsmarkt. Natürlich können Sie alle Einkäufe der Firma Lindt im Bus belassen, denn der Bus wird in Aachen auf uns warten. Um 17.30 Uhr treffen wir uns zur Rückfahrt nach Hamborn und werden gegen 18.30 Uhr wieder in der Heimat ankommen. Mitglieder zahlen für diese Fahrt 5,00 Euro, Nichtmitglieder sind mit 10,00 Euro dabei.

Der Anmeldeschluss für diese Fahrt ist Freitag, 21.10.2011.

hier abtrennen

Absender:

Vorname _____

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon _____

Bitte als
Postkarte
ausreichend
frankieren

Wohnungsgenossenschaft
Duisburg-Hamborn eG

Pollerbruchstraße 56-58

47169 Duisburg